

# Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage.

Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

Verlags- und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei **Hug. Wehl**, Leipzigerstraße 8. **Hof. Gohn**, gr. Steinstraße 73. **H. Dannenberg**, Geißeustraße 67.

Inserationspreis  
für die vierteljährliche Correspondenz  
Seite oder deren Raum 15 Bgr.

Reclamen  
vor dem Tagesanfang die drei-  
gehaltene Correspondenz oder deren  
Raum 40 Bgr.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 237.

Sonnabend, den 10. Oktober 1885.

86. Jahrgang.

## Ämtlicher Theil.

### Städtische Kommissionen.

#### Theaterbau-Kommission.

Sitzung am Sonnabend den 10. Oktober cr.,  
Nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn  
Oberbürgermeisters Staudé.  
Tages-Ordnung.  
Ertheilung des Zuschlags zur Lieferung der Dampf-  
kessel und Ausschreibung der Direktion.

### Bekanntmachung.

Das wegen der bevorstehenden Neuwahl zum Hause der  
Abgeordneten aufgestellte Verzeichnis der hiesigen stimmbe-  
rechtigten Unwähler (Urwählerliste) wird, der Vorschriften  
des § 15 der Allerhöchsten Verordnung vom 30. Mai  
1849 gemäß, in den Tagen  
vom 8. bis incl. 10. d. M.  
innerhalb der Bureaustunden in unserem Stadtschreiberamt  
zur Einsicht der Beteiligten offen liegen.  
Wer die Aufstellung für unrichtig oder unvollständig  
hält, muß dies innerhalb dieser drei Tage um so bestimm-  
ter ebendasselbe zu Protokoll geben oder uns schriftlich  
anzeigen, als nachträglich Reklamationen nicht berücksichtigt  
werden können.  
Da die Aufstellung des Verzeichnisses auf Grund der  
Formulare erfolgt ist, welche wir kürzlich den hiesigen  
Hausbesitzern beziehentlich deren Vertretern zur Eintragung  
ihrer urwählerberechtigten Hausgenossen zugehen ließen, so  
empfehlen wir die Einsicht derselben insbesondere denen,  
welche zur Zeit der Aufzeichnung vorübergehend von hier  
abwesend waren, und deshalb bei der Eintragung mög-  
licher Weise übergangen sein könnten.  
Halle, den 7. Oktober 1885.

Der Magistrat.  
Staudé.

### Bekanntmachung.

Der Beginn eines jeden selbstständigen Gewerbebetriebes  
ist entweder bei uns schriftlich, oder in unserem Steuer-  
Bureau, Zimmer No. 17 des Rathhauses, mündlich an-  
zumelden.  
Gewerbesteuerpflichtig sind auch solche Personen, welche  
gewerbliche 3 oder mehrere heizbare möblierte Zimmer  
vermieten und es macht das Gesetz keinen Unterschied,  
ob die Vermietung von dem Hausbesitzer, dem Miethgeber  
oder dem Jemanden geschieht, der die betreffenden Räume  
selbst gemietet hat und ob dabei Krüßkücht, Wäsche  
und dergl. geführt wird oder nicht.  
Ferner haben Handwerker sich zur Gewerbesteuer anzu-  
melden, welche ihr Gewerbe im steuerpflichtigen Umfang  
betreiben, nämlich mit mindestens 2 erwachsenen Schülern,  
oder mit 1 erwachsenen Schülern und 2 Lehrlingen, oder  
mit 3 Schülern ohne erwachsene Schülern arbeiten, oder  
auch außer den Jahrmärkten ein offenes Lager fertiger  
Waare halten.  
Do die Schülern und Lehrlinge dem männlichen oder  
weiblichen Geschlechts angehören, ist gleichgültig. Als er-  
wachsene Schülern werden im Fall des Zweifels Personen im  
Alter über 15 Jahre angesehen, wenn dieselben nicht  
wirklich noch Lehrlinge sind.  
Bei Witten von Handwerken wird der zur Fortfüh-  
rung des Gewerbes angenommene Werkführer als Schüler  
nicht mitgezählt.  
Zur Klasse der Handwerker gehören auch Personen  
weiblichen Geschlechts, welche mit Hilfe von 2 und mehr  
Mädchen Kleidungsstücke für Andere gegen Entgelt ver-  
fertigen. (Schneiderinnen). Es haben deshalb die Be-  
treffenden die Anmeldung zur Gewerbesteuer gleichfalls zu  
beweisen und nicht erst abzuwarten, bis sie zur Zahlung  
dortselbst aufgefordert werden.  
Wiederholte Konventionen und Bestrafungen veran-  
lassen uns, diese gesetzlichen Vorschriften in Erinnerung zu  
bringen.  
Halle a. S., den 1. Oktober 1885.

Der Magistrat.  
Staudé.

### Bekanntmachung.

die Volkszählung am 1. Dezember cr. betreffend.  
Am 1. Dezember cr. findet eine Volkszählung verbunden  
mit einer Aufnahme der bewohnten und unbewohnten

Häuser und sonstigen Banlichkeiten und Wohnstätten statt.  
Als oberster Grundatz gilt hierbei, die Mitwirkung der  
Bevölkerung bei der Zählung in Anspruch zu nehmen und  
namentlich die Haushaltungs-Vorfände zu verpflichten,  
die über die Personen und einige andere Verhältnisse ihrer  
Haushaltung verlangten schriftlichen Nachweise auf den  
hierzu bestimmten Formularen nach der hierfür gegebenen  
Bestimmungen, soweit als thunlich, selbst zu liefern. Zur  
unmittelbaren Leitung der Volkszählung wird eine Zähl-  
ungs-Kommission gebildet und soll die Zusammenziehung  
aus solchen Personen erfolgen, welche das Vertrauen der  
Gemeindeangehörigen besitzen und die Wichtigkeit der  
Volkszählung zu beurtheilen im Stande und bereit sind,  
bei der Ausführung der Arbeiten mit zu wirken. Die  
Volkszählung soll in abgegrenzten Zählbezirken erfolgen.  
Für jeden Zählbezirk soll ein Zähler und ein Stellver-  
treter derselben bestellt werden. Das Amt der Zählungs-  
Kommission, wie das der Zähler sind Ehrenämter.  
Unjere Mitbürger, die ja immer an allen öffentlichen  
Arbeiten stets den regsten Antheil nehmen, eruchen wir  
hierdurch ergebenst, den Aufforderungen der Zählungs-  
Kommission überall entgegen zu kommen, namentlich durch  
Uebnahme des Ehrenamtes als Zähler, die große Arbeit  
erleichtern zu wollen.  
Halle a. S., den 1. Oktober 1885.

Der Magistrat.  
Staudé.

### Bekanntmachung.

In Uebereinstimmung mit der im unmittelbaren Staats-  
dienste bereits seit dem 1. April 1881 getroffenen und  
bemerkten Einrichtung der vierteljährigen Bräunmerando-  
Zählung der Bevolungen an die Beamten haben die  
städtischen Behörden in ihren Sitzungen vom 18. bezw. 28.  
v. Mts. beschloffen, daß hiñtort auch die Gehälter der  
etatsmäßig und auf Bebeszeit angestellten hiesigen städ-  
tischen Beamten und Lehrer vierteljährlich im Voraus zur  
Auszahlung gelangen sollen.  
Sinsichtlich der Vergütungen bezw. Bevolungen der auf  
Kündigung oder Widerruf angenommenen Beamten, der  
Professoren und Diätarier behält es bei dem bisher üblichen  
Zahlungsmodus sein Bewenden.  
Halle a. S., den 3. Oktober 1885.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Unterricht in den städtischen Fortbildungsschulen während des bevorstehenden Winterhalbjahres 1885/86 beginnt  
Sonntag den 11. Oktober 1885 Vormittags 8 Uhr.  
Der Unterricht wird werktäglich Abends von 7/8 bis 10 Uhr und Sonntags von 8 bis 10 Uhr Vormittags  
ertheilt.  
Er umfaßt die Gegenstände: Elementares Rechnen, Deutsches Rechnen, Geometrie, Physik, Französisch, Englisch und Buchführung.  
Das Schulgeld beträgt 2 Mark für das Vierteljahr, zahlbar im Voraus bei der werktäglich von 8 bis 11 Uhr geöffneten Steuer-Receptr.  
Die Aufnahme findet gegen Vorlegung der Quittung von Donnerstag den 8. bis Sonnabend den 10. Oktober cr. in der Zeit von 8-9 Uhr Abends statt und zwar:  
1) Für die I. Fortbildungsschule, Taubenstr. 10, in dem Volksschulgebäude ebendasselbe, durch Herrn Rektor Dr. Wahlstädt.  
2) Für die II. Fortbildungsschule, Hermannstraße 14, in dem Volksschulgebäude ebendasselbe, durch Herrn Rektor Sieger.  
Halle a. S., den 6. Oktober 1885.

Das Curatorium der Fortbildungsschulen.  
Dr. Krähle, Stadtschulrath.

### Bekanntmachung.

Der Unterricht in der gewerblichen Zeichenschule während des bevorstehenden Winterhalbjahres 1885/86 beginnt  
Sonntag den 11. Oktober 1885 Vorm. 8 Uhr.  
Der Unterricht wird werktäglich Abends von 7/8 bis 10 Uhr und Sonntags von 8 bis 12 Uhr Vormittags  
ertheilt. Derselbe umfaßt: Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen, darstellende Geometrie, sowie Fachzeichnen für Bauhandwerker, Maschinenbauer und Tischler.  
Das Schulgeld beträgt 4 Mark für das Halbjahr,

zahlbar im Voraus, bei der werktäglich von 8 bis 11 Uhr geöffneten Steuer-Receptr.

Die Aufnahme findet gegen Vorlegung der Quittung von Donnerstag den 8. bis Sonnabend den 10. Oktober cr. in der Zeit von 7 bis 9 Uhr Abends im Gymnasialgebäude, Sophienstr. 29, durch Herrn Ingenieur Meisel statt.  
Halle a. S., den 6. Oktober 1885.

Das Curatorium der gewerblichen Zeichenschule.  
Dr. Krähle, Stadtschulrath.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Pauline Schmieder, geb. Worgensien hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen die bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf  
den 30. Oktober 1885 Vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 31, bestimmt.  
Die Gläubiger haben eine Dividende bei Ausschüttung der Masse nicht zu erwarten.  
Halle a. S., den 6. Oktober 1885.

Müller I., Aktuar,  
als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts, Abth. VII.

Die Ergänzungswahlen zu dem Gemeindevorstand und der Gemeinde-Vertretung unserer Pfarodie finden  
Sonntag den 11. Oktober cr. von 11 1/2 Uhr ab in der Kirche statt. Die Wahl wird 12 1/2 Uhr geschlossen werden. Die wahlberechtigten Mitglieder unserer Gemeinde eruchen wir, während der gedachten Zeit sich zur Wahl einzustellen.

Der Gemeinde-Kirchen-Rath zu St. Laurentii.

Die Ergänzungswahlen zu dem Gemeindevorstand und der Gemeinde-Vertretung finden  
Sonntag den 11. Oktober von 1/12 bis 1/1 Uhr in der Kirche statt, und werden die wahlberechtigten Gemeindeglieder der Pfarodie zur Theilnahme eingeladen.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Moritz.  
Saran.

## Nichtämtlicher Theil.

Halle, den 9. Oktober.

\* Aus sicherer Quelle wird den „Sam. N.“ mitgetheilt, daß der Prinz Reuß niemals für den Regentenschaftsposten in Aussicht genommen gewesen ist. Die maßgebenden Kreise sind selbst überzählig gewesen über die Sicherheit, mit welcher man über des Prinzen Kandidatur in der Presse gesprochen hat, und über die Fähigkeit, mit der die öffentliche Meinung trotz der auf der Hand liegenden vielen Gegengründe an derselben festgehalten hat. Damit fällt auch die neueste Nachricht als haltlos in sich zusammen, daß sich die Verhandlungen mit Prinzen Reuß wegen Uebnahme der Regentenschaft nur aus dem Grunde zerfallen hätten, weil petuniäre Fragen es ihm unmöglich gemacht hätten. Die Sache ist eben unrichtig, es haben niemals dahin bezügliche Unterhandlungen mit genanntem Prinzen stattgefunden. Immer wie auch heute und in erster Linie ist Prinz Albrecht von Preußen als zukünftiger Regent Braunschweigs in's Auge genommen worden und heute ist kaum noch ein Zweifel, daß alle Bedenken hinweggeräumt sind, welche Prinz Albrecht gegen die Uebnahme aufgetreten sind.

\* Der von den Herren v. Rauchhaupt und Dr. Grimm inscenirte Wahlsfeldzug gegen die hannover'schen National-liberalen wird von der „Post“ als ein beklagenswerthes Beginnen bezeichnet. So wie er unternommen, könne er zur Zeit nur die welfischen Wahlausichten und damit die welfische Bewegung selbst für die Zukunft stärken. Er sei um so bedauerlicher, als er das für die Reichstagswahl so dringliche Zusammengehen aller nationalen Richtungen gefährde und daher auch außerhalb Hannover's die Chancen der Gegner Bismarck's stärken. „Was für Früchte,“ fährt die „Post“ fort, „dieser konservativen Aufschwung in Hannover zeitigt, zeigt die Stadt Hannover, wo die Konservativen unter der Firma eines Kandidaten der Handwerker einen Welfen mitwählen wollen. Eine wirklich nationalkonservative Richtung besteht übrigens

schon längst in Hannover, sie sieht ihre Aufgabe aber nicht in der Bekämpfung der Nationalisten selbst um den Preis einer Förderung des Selbstums, sondern in der gemeinsamen Pflege und Förderung des Reichs- und Staatsgedankens. Freilich verurteilt ihr auch die Furcht vor einem künftig verstärkten Einflusse Herrn v. Bennigsens keine schlaflose Nacht.

\* Das Schreiben, durch welches der Kardinal Parocci das außerordentliche Jubiläum ankündigt, lautet nach dem Offiziellen Romano wie folgt:

„Aus dem Vatikan am Tage vor dem Rosenkranzfest. Se. Seligkeit Papst Leo hat, indem er Angehörigen der außerordentlichen Beibrücknisse auch außerordentliche Hilfsmittel der religiösen Frömmigkeit vorgehen wollte, beschlossen, für das nächste Jahr der katholischen Welt ein außerordentliches Jubiläum zu bewilligen. Se. Seligkeit will den Erfolg einer so großen Gnade unter dem Schutz der Königin des Himmels stellen und giebt daher die erste Nachricht in der Stunde, wo die Kirche sie unter dem glücklichen Titel der Königin des Rosenkranzes zu verehren anfängt. Alle Gläubigen des Erdballes, vor allen die Weiblichen, die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaften sowie die verschiedenen Orden des heiligen Patriarchen (das Rosenkranzfest fällt in diesem Jahre mit dem Fest des heiligen Franziskus zusammen) werden mit Freunden diese Nachricht vernehmen und sich von jetzt an vorbereiten, um aus der bevorstehenden Zeit wichtigen Nutzen zu ziehen.“

\* Im ungarischen Unterhause wurde das Resultat der gestrigen Delegationswahl publiziert, welches der bekannten Kandidatenliste entspricht. Der Schiffahrtsvertrag mit Frankreich wurde in dritter Lesung genehmigt.

Das Oberhaus nahm gleichfalls die Delegationswahl vor. Die Verhandlung über den Schiffahrtsvertrag mit Frankreich findet am Sonnabend statt, worauf die Beratung des Oberhauses bis Ende November erfolgen wird. Das Haus genehmigte ferner den Bericht des Verifikationsausschusses, wonach Fürst Metternich und die Grafen Chotek, Lamberg, Mitrowski, Trauttmansdorf und Waldstein, da sie Mitglieder des österreichischen Herrenhauses seien, in die Liste der Mitglieder des ungarischen Oberhauses aufgenommen werden.

\* Nach telegraphischer Mitteilung aus Paris hielt der Ministerpräsident gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Grévy eine Sitzung ab; es hat keiner der Minister demissioniert, das Kabinett wird vielmehr im Amt bleiben und sich erst nach den Stichwahlen über das von ihm einzuführende Verhalten schlüssig machen.

Floquet und Dordoy haben ein Dankschreiben an ihre Pariser Wähler gerichtet, in welchem sie allen Republikanern Frankreichs die Eintracht auf das Dringende anempfehlen, damit der Uebermut der Monarchisten gebeugt werde. Die Pariser Wählergebnisse sind nimmehr bis auf wenige Sektionen bekannt, von 568 000 eingeschriebenen Wählern haben 433 000 ihre Stimme abgegeben. Dordoy, Floquet und Delafosse gelten als sicher, Brisson als wahrscheinlich gewählt. Barodet, Allain-Cargé und Clemenceau haben die absolute Majorität nicht erhalten, so daß im ersten Wahlgange höchstens 4 Deputierte gewählt worden sind. Vor dem Reaktionssturm des „Gaulois“ fanden Mittwoch Abend viele Versammlungen statt und erlitten dieselben Ruhe wie Abends vorher. Die Polizei drängte die Menge in die benachbarten Straßen zurück und unterlagte den Verkehr vor dem Gebäude des „Gaulois.“

\* In einer gestrigen konservativen Versammlung in Newport berührte Lord Salisbury im Laufe seiner Rede die bulgarische Frage und konstatierte, die jüngsten Ereignisse hätten nicht das Großbulgarische des Vertrages von St. Stephan hergestellt; seit Abzug der russischen Truppen aus Strumelien hätten sich dort besondere nationale Strebungen entwickelt; die Bestimmung des Berliner Vertrages bezüglich Bulgariens und Rumeliens sei nicht ohne sehr wichtige Wirkungen gewesen. Jedenfalls könne die Vereinigung Bulgariens und Rumeliens nur unter einer der Souveränität des Sultans wahren Form genehmigt werden. Zur inneren Politik übergehend, betonte Salisbury die Notwendigkeit großer Reformen der Lokalregierung hinsichtlich Irlands, wobei es jedoch sehr wichtig sei, daß die Einheit des Reiches unverletzt erhalten werde. Die Konferenzen könnten nicht irgendwelche Vorschläge billigen, welche Englands Stellung unter den Nationen bedrohten. Redner hob ferner hervor, es sei notwendig, die Kolonien fester an das Mutterland zu fetten, erklärte sich für Gunken leichter Landesveränderung und schloß mit der Erklärung, die Politik der Konservativen sei die Aufrechterhaltung des Bandes zwischen Staat und Kirche.

\* Zur rumelischen Frage liegen folgende Meldungen vor: Nachdem die Affäre beschlossen hat, die Vereinigung von Nord- und Südbulgarien anzuerkennen, konzentriert sich ihre Aufmerksamkeit auf Serbien und Griechenland. Je ein Armeekorps soll an der serbischen, bulgarischen und griechischen Grenze aufgestellt und in Macedonia die Einführung der Reformen, welche im Berliner Vertrage versprochen wurden, angeknüpft werden. Die türkische Regierung hat vom Triester Lloyd 14 Dampfer zum Transport von 50 000 Mann Truppen nach Adrianopel und Saloniki gemietet. Ein Albanien soll die Hilfe infolge eines Appells an den Patriarchen der Albaner durch den Sultan wieder hergestellt sein, jedoch die dort vorhandenen Truppen gegen Serbien verwendet werden können.

\* Der russische „Regierungsdote“ veröffentlicht ein am 14. v. M. (a. St.) vom Kaiser genehmigtes Regulatorium wonach die Gouverneure, sämtliche Behörden und Autoritäten der drei baltischen Gouvernements mit Ausnahme gewisser lokaler Obergkeiten ihre Geschäfte und Korrespondenz in russischer Sprache zu führen haben, und zwar

auch in solchen Fällen, wo bei den gedachten Behörden Personen assistieren, welche der Kategorie lokaler Wahlbeamten angehören. Die eine Ausnahme bildenden lokalen Behörden führen ihre Geschäfte und Korrespondenz mit einander deutsch, lettisch oder estnisch. Treten dieselben aber in Beziehungen mit den übrigen Regierungsorganen der baltischen Gouvernements oder des Reiches überhaupt so haben sie sich der russischen Sprache zu bedienen und von den Organen auch Schreiben in dieser Sprache entgegenzunehmen. In allen Sitzungen der baltischen Behörden werden die Verhandlungen in der Sprache geführt, welche für die Geschäftsführung in denselben obligatorisch ist.

### Telegraphische Nachrichten.

Paris, 8. Oktober. Fürst Hohenlohe überreichte heute Vormittag dem Präsidenten Grévy sein Auserufungs-schreiben. — Der Präsident wird heute Nachmittag den Besuch der Großfürstin Alexis und Nikolaus Nikolajewitsch empfangen.

Rom, 8. Oktober. Gestern sind in der Provinz Palermo an der Cholera 131 Personen erkrankt und 62 gestorben; davon entfielen auf die Stadt Palermo 118 Erkrankungen und 58 Todesfälle. Aus den übrigen Provinzen werden 9 Erkrankungen und 13 Todesfälle gemeldet.

London, 8. Oktober. Heute früh wurden durch eine Feuersbrunst von den Charter-house-buildings im Londoner Distrikt Clerkenwell 13 große Speicher und 4 Häuser zerstört, sowie sechs Speicher und etwa 10 Häuser beschädigt. Dem weiteren Umfange des Brandes ist jetzt Einhalt gethan. Menschenerlust ist nicht zu beklagen. Die Höhe des Schadens beträgt über eine halbe Million Pfd. Sterl.

London, 8. Oktober. Bei der heute gemeldeten Feuersbrunst in den Charter-house-buildings sind 13 große Speicher ausgebrannt und von dem Komplex von 23 Gebäuden nur 7 unbeschädigt geblieben; die Mehrzahl der abgebrannten Häuser enthielt Rauch-, Bijouterie- und Galanteriewaren-Lager. Der Schaden wird nimmehr auf über zwei Millionen Pfd. Sterl. angegeben.

Athen, 8. Oktober. Der deutsche Gesandte v. d. Brinden ist von seinem Urlaube zurückgekehrt. Dem zum Botschafter in Berlin ernannten türkischen Gesandten Tewfik Bey ist vom König das Großkreuz des Erlöherordens verliehen worden.

Athen, 8. Oktober. (Telegramm der „Agence Havas.“) Der von dem Berliner Posten abberufene Gesandte Rhanganke ist aufs Neue zum Gesandten in Berlin ernannt worden und wird sich schon am nächsten Sonntag nach Berlin zurückbegeben. — Die Journale fordern die Regierung auf, nicht auf die Rathschläge der Mächte zu hören, sondern rasch und energisch vorzugehen.

Kairo, 8. Oktober. Dem Vornehmen nach ist von den Militärbehörden die Errichtung eines besetzten Postens am nördlichen Ende des Amaratarakates, 20 Meilen südlich von Mokras, vorgeschlagen worden.

Konstantinopel, 8. Oktober. Die Observationsdauer für egypische Provinzen ist auf 48 Stunden, die Quarantäne-dauer für Podenienzen aus Algier und Tunis ist auf fünf Tage herabgesetzt worden.

### Tages-Chronik.

\* Der Kaiser hat große Mittwoch Abend von 9 $\frac{1}{2}$  bis gegen 11 Uhr dem hofen Empfang im großherzoglichen Schlosse in Baden-Baden beigegeben. Gestern Vormittag nahm Se. Majestät Vorträge entgegen und begab sich Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr mit dem Großherzog, der Frau Großherzogin und dem großherzoglichen Paar zu dem bei Pfaffenheim stehenden Kesseln. Dem Sieger im Armeereinen, Lieutenant Grafen Dohna, wurde vom Kaiser eigenhändig der Ehrenpreis überreicht. — Aus Wien wird gemeldet, daß die Prinzessin Wilhelm von Preußen und die Kronprinzessin Stephanie dem Erzherzog Albrecht auf der Weibzug einen Besuch abtatteten. Zu Ehren der Prinzessin Wilhelm fand dortselbst ein Diner statt.

\* Prinz Heinrich von Preußen weilte gegenwärtig zum Besuche des Königs und der Königin von Württemberg im Friedrichshagen. — Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin haben sich über Berlin nach Paris begeben, von wo sie zu einem kurzen Besuche des Herzogs und der Herzogin von Cambridge nach England reisen.

\* Der russische Minister des Auswärtigen, Herr von Giers, ist vorgestern Abend von Friedrichshagen in Berlin eingetroffen. Derselbe konferierte mit einigen Diplomaten und empfing n. A. den russischen Botschafter in Paris, Baron v. Malmgrenheim, der gestern früh aus Petersburg hier eingetroffen ist. Abends gedachte Herr von Giers seine Reise nach Paris fortzusetzen.

\* Dem Reichstage wird, wie mehrheitlich berichtet wird, alsbald nach seinem Wiedereintritt eine Vorlage, betreffend die Zuderbesteuerung, zugehen.

\* Dieser Tage fand in Berlin die 6. Delegirten-Konferenz der elf Vereine von Lehrern an höheren Unterrichtsanstalten statt. Es wurde beschlossen, durch eine Deputation den Kultusminister zu bitten, die akademisch gebildeten Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten den Richtern I. Instanz im Rang völlig gleichzustellen, speziell einem entsprechenden Theile der älteren Lehrer den Rang der Räte 4. Klasse zu ertheilen zu wollen. Weitere Beschlüsse betrafen die baldige Durchführung der geistlichen Regelung der Ascension; die völlige Gleichstellung der Lehrer höherer Unterrichtsanstalten, der staatlichen wie der nichtstaatlichen, der vollständigen wie der unvollständigen, bezüglich des Ranges, der Gehaltsbezüge, der Ascension, der Pensionsberechtigung und der Neffenversorgung; die

Abänderung des Prüfungsreglements und die Verwendung der Hülfslehrer.

\* Nach längerer Krankheit verstarb in Kiel der kaiserliche Elektrotechniker des Torpedowesens, Dr. Julius Schüren. Am Namen der Offiziere und Ingenieure des Torpedo-Depots widmet der Kapitän-Lieutenant Kirchhoff dem Geschiedenen einen ehrenden Nachruf.

\* Aus Anlaß der kürzlich gemeldeten Verhaftung des Münchener Redakteurs Boshart weisen die dortigen Blätter darauf hin, daß der Artikel, dessen Verfaßer man herauszubekommen wünscht und wegen dessen Nichtnennung Herr Boshart die Haft erdulden muß, nicht nur nichts Strafbares, sondern kaum eine Kritik enthalten habe, vielmehr nur Tatsachen, die eine Stunde nach der Verhaftung amtlich veröffentlicht worden seien. Auch lagen hervorragende Juristen, und zwar Richter wie Rechtsanwälte, daß die staatlich geleitete Hagelversicherungsanstalt nicht das Amtsgemüth in Anspruch zu nehmen habe, da sie keine Behörde im Sinne der Verfassung sei. Endlich wird darauf hingewiesen, daß die Haft des Herrn Boshart durch knappe Kasse und Beschränkung der Erlaubnis des Besuchs in auffallender Weise vergrößert werde. Die Verschärfe des Verhafteten wurde vom Landgericht abgeurteilt, ist aber nimmehr an das Oberlandesgericht gegangen.

\* Die nach Klagen entstandene Kommission hat festgestellt, daß der Ursprung der dort vorgekommenen Unthunlichkeiten zwar auf die Schutzposten-Zumspung zurückzuführen ist, daß sie aber ausnahmslos einen gefährlichen Charakter nicht an sich tragen, insbesondere mit einer heftigen Krankheit, wie vielfach behauptet worden ist, gar nichts zu thun haben.

\* Graf Clemens von Westfalen ist, wie der Westf. M. schreibt, auf seinem Schlosse Laer bei Weischede im Alter von 80 Jahren gestorben. Am belasteten hat er seinen Namen im Jahre 1866 durch die Erklärung gemacht, daß er den von Preußen angehängt begangenen „Rechtsbruch“ nicht anerkennen könne und sich deshalb an den von ihm geleiteten Sommergeleitet nicht mehr gebunden erachte. Er wurde darauf aus dem Herrenhause, in welchem er mit erblichem Rechte saß, und aus dem westfälischen Provinzialparlament ausgeschlossen.

\* Der Veteran der Freiheitskriege, Oberst Curt von Häfeler, ist im 98. Lebensjahre in Görtzig an Altersschwäche gestorben.

\* Zum Hamburger Reichsbank-Diebstahl ist zu melden, daß die in Paris Verhafteten bereits an einem der nächsten Tage nach Hamburg geschickt werden, da die bezüglich der Auslieferung-Berhandlungen jetzt zu Ende geführt sind. Ein höherer Kriminalbeamter ist bereits in Paris eingetroffen und es werden ihm fünf weitere Beamte nachgeschickt. Den Inspektoren wird außer dem Hamburger noch der bekannte Bankdiebstahl in Zürich zur Last gelegt, und auch bei einem bedeutenden Juwelendiebstahl in Nizza sollen dieselben beteiligt sein.

\* In Baden-Baden macht der Selbstmord einer Dame großes Aufsehen. Am 4. ds., Vormittags gegen 10 Uhr, so läßt sich der Karlsruher „Beobachter“ mittheilen, wurde im Freien-Waldchen in der Nähe der Griechischen Kapelle eine feingeleidete, ungefähr vierzig Jahre alte Dame tot aufgefunden, welche durch einen Revolververhug ihrem Leben ein Ende gemacht hatte. Die Dame war am Tage vorher mit dem Berliner Zuge um 4 Uhr 35 Min. eingetroffen und hatte im „Englischen Hof“ Quartier genommen. In's Fremdenbuch schrieb sie sich als E. Graf, geb. Würger, aus Wien ein. Nachdem sie ein Diener a part genommen, ließ sie sich mit einer Droschke auf's Echo fahren, stieg dort aus, und ging zu Fuß nach dem Freienberg. In's Hotel kehrte sie nicht mehr zurück und wurde da erst dann vermißt, als der Selbstmord bekannt geworden. Die Dame hat sich allem Anscheine nach das Leben genommen und muß, nach ärztlichem Ausspruche, nach dem Schusse noch ungefähr zwei Stunden gelebt haben. Die Tote scheint den „besseren“ Ständen anzugehören, was daraus hervorgeht dürfte, daß die Schuldgegenstände, welche sie an sich trug, einen Wert von ca. 1000 Mark repräsentierten. Was die Dame zum Selbstmord getrieben hat, ist bis jetzt noch nicht in Erfahrung gebracht worden. Man will zwar gehört haben, daß sie in der Nähe des Badischen Hofes mit einem Herrn in besigen Wortwechsel gerathen sei, wobei sie sich äußerte: entweder Der oder ich. Sicher festgestellt kann dies aber nicht werden, und bleibt zur Klärung dieses traurigen Falles das Resultat der gerichtlichen Untersuchung abzuwarten.

\* Da in der letzten Zeit wieder einmal die Adels-, Titel- und Ordenshucht in der Presse gerügt wurde, so wird in der „Wolff. Ztg.“ daran erinnert, daß es auch respectable Ausnahmen giebt. Wie viele von den Schwärmern für Franz Lütz wissen wohl, daß er vor ungefähr dreißig Jahren vom Großherzog von Sachsen-Weimar geabelt, ja zum Kammerherrn ernannt wurde. Niemand hat er von diesem Adel Gebrauch gemacht ebensowenig, wie vordem von dem ihm von Fürsten von Hohenollern-Hechingen verliehenen Titel „Hofrath.“ Nur den Doktortitel (er ist Ehren doktor der philosophischen Fakultät in Königsberg) hat er geführt, und dieser Würde, die ihm Männer wie Bessel, Lobek, J. Voigt, Jacobi, Rosenkranz u. A. verliehen hatten, konnte er sich mit Recht rühmen. Seine zahlreichen Orden legte er nur an, wenn er vor Fürsten zu erscheinen hatte. Doch trug er bei seinem ersten Auftreten in Jena (1849) in dem Concert, den der damalige Erbprinz von Sachsen beehrte, neben dem weimarschen Falkenorden den jenaischen — Nebenorden, den ihm eine studentische Verbindung hatte überreichen lassen. Lütz ist, vom Zeitpunkt der Verleihung an gerechnet, der älteste Ritter des Ordens pour le mérite, den er 1842



# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).

Direktion: F. Gluth.

Sonnabend den 9. Oktober 1885.

Ausser Abonnement.

Letztes Ensemble-Gastspiel  
des Wiener Fürsttheaters  
(18 Personen).

## Der Glückselige

oder:

### Eine moderne Mascotte.

Poëse mit Gesang in 3 Akten von Leon Treptow. Musik von Rada.

#### Personen:

Timpe, Rentier	—	—	Herr Ander.
Emma,	} seine Töchter	—	} Frä. Ulling.
Röschen,			
Dr. Paul Hagen, Rechtsanwalt	—	—	Herr Weiler.
Kurt von Lindbeck, Gutsbesitzer	—	—	Herr Romani.
Bruno Flieder, Apotheker	—	—	Herr Wahrendahl.
Frieda	—	—	Frä. Stengel.
Geier	—	—	Herr Kötter.
Schmidel, Timpe's Faktotum	—	—	Herr Koeniger.
Mamma, Mädchen bei Timpe	—	—	Fr. Paulma.

Ort der Handlung: Eine Großstadt.

\* \* \* Röschen — — — Kleine Marguerite.

#### Preise der Plätze:

Loge Mark 2,50, Sperrfis 2 Mark, Parterre 1 Mark, Gallerie 50 Pf.  
(Vorverkauf gr. Schlamm 4).

Den geehrten Abonnenten bleiben die Plätze bis 11 Uhr reservirt.  
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag den 11. Oktober.

Neu! **O, diese Mädchen!**

Neu!

Lustspiel- Novität von Julius Rosen.

## Pferdedecken

beste Ascherslebener und andere zu bedeutend ermässigten Preisen bei

### Hermann Arnold,

an der Marienkirche.

Ich kaufe alles bear. komme dem nach für nichts auf, was unter

reinem Namen auf Credit gekauft oder geliefert werden könnte.

**Kampf gegen die Weinfabrikation!**

Seit 1876: in Contragech. (in Berlin) und über 600 Filialen in Deutschland!

Neue Filialen werden stets gerne vergeben.

**Melne** chemisch untersucht, garantiert reinen, ungyptischen französischen **Naturweine** (aus welchen heute ein grosser Theil der a. g. Medice, Bordenat etc. hergestellt wird). (No. 51) sind die einzigen, welche in einem so kurzen Zeitraum schon bis jetzt in Deutschland auch nie dagewesenen Erfolg aufzuweisen haben, weil ihr reiner Traubengeschm. dem Gaumen mundet u. ihre als Tischw. vorz. Naturgütern die Verdauung förd. können, also Gesundheit erhalten!

Jede Flasche muss mit nebenstehender Garantie-Marko verlackt sein.

In m. mit einem 7 bezeichn. Centralgeschäft resp. Weinhandl. räumliche Käche zu billig. Preisen.

Je nach der Weinqualität der einzelnen Keller werden. Preis. 1/2 Mark. 1/3 Liter, so wird versandt. Leichter Fracht. versandt jedem gratis à franco.

Je nach der Weinqualität der einzelnen Keller werden. Preis. 1/2 Mark. 1/3 Liter, so wird versandt. Leichter Fracht. versandt jedem gratis à franco.

Je nach der Weinqualität der einzelnen Keller werden. Preis. 1/2 Mark. 1/3 Liter, so wird versandt. Leichter Fracht. versandt jedem gratis à franco.

### Haupt-Geschäft in Halle a. S.

7 Brüderstrasse 7

und  
63. Große Steinstrasse 63.

Schneertücher

empfiehlt **Wilh. Walter**, Leinigerstr. 92.

Gehr. gute Mah.-Möbel u. Sophas

empfiehlt **Waheres**, Karlsruherstr. 11, part.

# Robert Steinmetz, Halle a. S.,

Leipzigerstrasse Nr. 1 (im Rathhause),

hält seine auf das Reichhaltigste angelegte

**Leinwand-, Drell-, Damast- und Bettfedern-Handlung,**  
**Herren-, Damen- und Kinderwäsche-Fabrik**

bei Einkäufen in nur schwersten Qualitäten bestens empfohlen.

Streng reelle Bedienung.

Bei Baarzahlungen Rabatt.

Billige feste Preise.

## Robert Steinmetz, Halle a. S.,

Leipzigerstr. 1  
(dicht am Markt).

**Herm. Niemeyer,**

Franckeplatz 3,

empfiehlt direct importirte

**Capweine** verschiedener

Marken à Flasche 2,50—3,00 Mk.

**Griechische Weine**

dito à Flasche 2,00—2,50 Mark.

**Samos-Wein**

à Flasche 1,75 Mk.

Auf Wunsch Specialpreislisen

gratis.

Täglich frische Holl. Austern

empfangt **Wilh. Schubert.**

Prima Astrachaner Caviar,

Feinsten geräuch. Rheinlachs,

Westenburger Spickel,

Hüneburg. Hieser-Neunaugen

empfangt

**Wilh. Schubert,**

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

**Hüte und Mützen**

in riesenhafter Auswahl, von den bil-

ligsten bis zu den feinsten, empfiehlt die

**Putz- und Mützenfabrik von**

**T. Hein, 58 Geisstr. 58,**

gegenüber der Adler-Apothek.

Von höchster Wichtigkeit für die

**Augen Jedermanns.**

Das nur allein wirklich ächte Dr. White's

Augenwasser von **Druggott Ehrhardt** in

Delze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt.

Darüber ist à Franc 1 Mk. zu haben in den

bestimmten Apotheken in Halle a. S.

Man verlange aber ausdrücklich nur

wirklich ächte Dr. White's Augenwasser

von **Druggott Ehrhardt**. kein an-

deres.

**Bürgerverein**

für städtische Interessen.

Sonnabend den 10. Oktober

Abends 8 Uhr

Sitzung

in „Kühlen Brunnen“.

Der Vorstand.

**Blasenkrankheiten,**

sonie Geschlechtskr., Schwächungen,

Zunotenz etc., selbst in vergn. Fällen, heilt

sicher. Prosp. gratis. **F. C. Bauer,**

Spezialarzt, **Basel-Birmingen** (Schweiz).

**Privatschule**

Karlstrasse 13.

Der Unterricht des Winterhalbjahrs be-

gint **Dienstag den 13. Oktober.** An-

meldungen neuer Schülerinnen, auch solcher,

die noch keine Schule besucht haben, erbittet

in den Vormittagstunden **Agnes Stange.**

**Welt-Panorama.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Diese Woche

**Rom, Venedig, Florenz.**

Hertha Reise, Karolinen- u. Palau-Inseln.

Entrée jede Woch. 20 Pf., Kinder die Hälfte.

Geföhnet v. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

**Geese's Restauration.**

Sonnabend von früh an **Pöfelfischchen.**

**Echt Bernsteinschmuck!**

**Echt Elfenbeinschmuck!**

**Echt Jetschmuck!**

empfiehlt in großartiger Auswahl

äußerst preiswerth,

z. B. echt Bernsteinschmuck v. 90 Pf. an,

echt Elfenbeinschmuck v. 1,25 Mk. an,

echt in Zelloidier Imit. v. 3 Mk. an,

echt Jochringe von 60 Pf. an.

**Fantasienschmuck** stets Neuheiten.

**Albin Hentze,**

Halle a/S., Schmeerstr. 39.

Sonnabend **Schlachtefest,**

früh 9 Uhr **Wellfleisch,**

Abends **Buckst. und Suppe.**

**Restaurant z. Markgrafen.**

**G. Blüthgen, Brüderstr. 9.**

Die Expedition des Tagesblattes befindet sich

gr. Ulrichstrasse 19 (Wohlfühl Buchdruckerei).

**Sierzu 2 Beilagen.**

Für den redaktionellen und Inhaltstheil verantwortlich Julius Mundest in Halle. — Pöf'ige Buchdruckerei (R. Reichmann) in Halle.